

Nachfrage nach Krediten steigt

Zuwachs im Kundengeschäft: Waldecker Bank legt Bilanz für 2014 vor

HINTERGRUND

Waldecker Bank

Mit 20 Geschäftsstellen setzt die Waldecker Bank weiter auf die – kostenintensive – Präsenz in der Fläche. Im vergangenen Jahr gab es keine Veränderungen am Filialnetz. Zuletzt hatte das Geldinstitut 2013 drei kleinere Geschäftsstellen in Eimelrod, Twiste und Wrexen geschlossen, die nur noch stundenweise geöffnet waren.

Derzeit investiert die Bank in ihren Standort in Bad Wildungen; die modernisierte Geschäftsstelle soll nach neunmonatiger Bauzeit Ende Juni wieder eröffnet werden. Gleichwohl könnten für die Zukunft wegen des sich ändernden Nutzungsverhaltens und der abnehmenden Kundenfrequenz Veränderungen nicht ausgeschlossen werden, sagte Bankvorstand Karl Oppermann.

Die Waldecker Bank beschäftigte zum Jahresende 2014 insgesamt 212 Mitarbeiter, darunter 24 Auszubildende (Vorjahr 210 Mitarbeiter, 23 Auszubildende).

Mit einem „hohen sechsstelligen Betrag“ förderte das Geldinstitut im vergangenen Jahr zahlreiche soziale Projekte sowie Sport, Kunst und Kultur im Landkreis. Damit werde ein Teil des in der Region erwirtschafteten Erfolgs unmittelbar dort reinvestiert, sagte Bankvorstand Udo Martin. Laut Martin zahlte die Waldecker Bank außerdem rund eine Million Euro Gewerbesteuer – ebenfalls Geld, das zum größten Teil in der Region bleibt. (lb)

Die Zinsen sind niedrig wie lange nicht, trotzdem hat die Waldecker Bank im vergangenen Jahr Zuwächse in allen Geschäftsbereichen verzeichnet. Das heimische Geldinstitut stellte am Donnerstag die vorläufige Bilanz für 2014 vor.

Verändert hat das Geldinstitut im vergangenen Jahr die Gebührenmodelle für Girokonten. Bei den Kunden ist die neue Kostenstruktur offenbar auf Akzeptanz gestoßen: Eine Befragung habe jedenfalls ergeben, dass nicht nur die Kosten bei der Wahl der Bank eine Rolle spielen, sondern auch die Beratung, erklärte Martin. Sein Fazit: „Wir haben das neue Kontomodell transparent kommuniziert und auch den Mehrwert herausgestellt.“

Zwar stehen auch bei der Waldecker Bank die Zeichen auf Digitalisierung und Banking per Smartphone und Apps – ein Aus für die klassische Filiale bedeute das trotzdem nicht. „Die Kunden möchten eine Filiale um die Ecke haben“, sagte Oppermann. Beratung finde nach wie vor in den 20 Geschäftsstellen statt. Gleichwohl wird die Bank im Herbst eine App für Smartphones anbieten, mit der an Automaten auch ohne Geldkarte Bargeld abgehoben werden kann.

Die Erwartungen für das Geschäftsjahr 2015 sind indes verhalten: „Bei anhaltenden Niedrigzinsen wird das Jahr zu einer großen Herausforderung für die Branche insgesamt“, sagte Udo Martin.



Stellen die Bilanz der Waldecker Bank vor und blicken auf ein trotz Widrigkeiten erfolgreiches Geschäftsjahr zurück (von links): Udo Martin und Karl Oppermann.

Foto: Lutz Benseler

VON LUTZ BENSELER

Korbach. Das Betriebsergebnis der Waldecker Bank ist mit 7,6 Millionen Euro vor Steuern etwas niedriger als 2013, knüpft aber an die überdurchschnittlichen Vorjahre an. Die beiden Bankvorstände Karl Oppermann und Udo Martin zeigten sich bei der Bilanzpressekonferenz am Donnerstag zufrieden: „Nach den vorläufigen Zahlen des Jahresabschlusses haben wir trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus Zuwächse in allen Geschäftsbereichen verzeichnet“, sagte Oppermann.

Das liege vor allem am gestiegenen Kreditvolumen und Zugewinnen auf der Einlagenseite. Die Waldecker haben knapp 592 Millionen Euro bei der Genossenschaftsbank liegen – beispielsweise auf Sparkonten, in Fonds oder Bausparverträgen. Das sind 31 Millionen Euro (+5,6 Prozent) mehr als im Vor-

jahr. Die Niedrigzinsen hätten sich allerdings auf das Anlageverhalten der Kunden ausgewirkt. Oppermann erklärte: „Ein Großteil der Kunden parkt ihr Guthaben aktuell auf Giro- oder Geldmarktkonten und wartet auf einen guten Zeitpunkt für längerfristige Anlagen.“ Der Bank sei es aber gelungen, die Kunden von den Ertragschancen anderer Anlageformen zu überzeugen: Die Wertpapier- und Fondsbestände hätten sich überproportional erhöht.

Auch bei den „hausgemach-

ten“ Geldanlagen verzeichnet die Waldecker Bank ein Plus von mehr als 40 Millionen Euro. Mit einem Umfang von mehr als 420 Millionen Euro stelle das Geschäftsfeld ein wichtiges ergänzendes Standbein dar, so Udo Martin.

Die Nachfrage nach Krediten ist wegen der historisch günstigen Konditionen auch 2014 nochmal gestiegen. „Für jemanden, der investieren möchte, sind das im Moment paradiesische Zustände“, sagt Martin. Rund 365 Millionen Euro hat die Waldecker Bank an ihre

Kunden ausgeliehen – gut fünf Millionen Euro mehr als 2013. Das Neugeschäftsvolumen betrug dabei rund 85 Millionen Euro. Martin: „Damit liegt es deutlich über dem Vorjahresniveau.“ Ein Schwerpunkt liegt in Krediten für den Wohnungsbau. Knapp die Hälfte der Kredite ging an Unternehmen und Selbstständige.

Die niedrigen Zinsen haben aber auch bei der Waldecker Bank ins Kontor geschlagen: Der Zinsüberschuss schrumpfte um eine Million Euro. Dafür profitierte die Bank vom posi-